FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

11. - 12. März 1737

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

Visual Library

Nottingham nebst 2 andern mit uns in Compagnie gehenden Schiffen Lyell und Winchester thaten ein gleiches. So bald ein Canonenschuß von dem ersten Schiff gehöret wurde, gieng man mit Ernst zu werke. Man zog die Ancker auf, man spannte die Seegel aus; und beydes geschahe mit so großer Hurtigkeit als Freude. Und also giengen wir gegen 1 Uhr mit einem nicht zu starcken Nord-Nord-West Winde unter Seegel und passirten glücklich den Pas de Calais. Von den vorbenanten Schiffen gehen 2 nach Bombay und Bengalen eines nach China, und unseres nach Madras und Bengalen.

Wir waren froh, daß wir unsere Sachen bey der Hand und in einige Ordnung gebracht hatten, wozu uns die vorige 8 Tage haben dienen müssen, in welchen wir auch die Bewegung und Luft der See etwas ertragen gelernet. Wir sahen also diesen Aufschub unserer Reise als eine Schickung unseres treuen Gottes an. Gegen Abend wurde der Wind schwächer, daher man alle Seegel ausspannte.

Montag den 11ten Martij

Vorige Nacht ließ der Wind noch mehr nach, so daß wir in einer Stunde kaum 2 Englische Meilen fortrückten; und so blieb er auch den Vormittag. Es war schön Wetter und daher sehr anmuthig oben auf dem Schiffe zu gehen. Gegen Abend wurde der Wind stärcker und wir segelten mit einem guten Süd-Ost-Wind die Insel Wight vorbey. Seit gestern 90 Englische Meilen, deren 4 auf eine Deutsche gehen. Die Schiffer rechnen die Meilen zusammen von 12 Uhr Mittags biß den andern Tag um 12 Uhr, weil sie um diese Zeit Observationes Latitudinis machen.

Dienstag den 12ten Martij

Der Süd-Ost-Wind hat continuiret, aber nur schwach; doch haben wir 101 Meilen absolviret. Weil die Bewegung des Schiffes stärcker als gestern, verspüreten wir einige Uebligkeit. Es ließen sich

6. Purposes, eine Art ziemlich grosser Seefische sehen, sie sollen sehr fett seyn. Den Matrosen wurde schon das Bier zugemessen, Jeder bekomt 1½ Quart täglich. Der Wind wurde gegen Abend so starck, daß wir in einer Stunde biß 9 Meilen fortliefen. Latitudo war 49 Grade 47 Minuten. Latitudo ist die Linie zwischen dem Polo arctico und antarctico, oder der Raum zwischen Norden und Süden, welchen die Mathematici in gewiße kleine spatia eintheilen, so sie Gradus nennen. Ein jeder Grad enthält 60 Minuten, das ist, 60 Englische oder 15 Deutsche Meilen. die Observationes stellet man an mit einem gewißen Instrument, der Quadrant genant.

Mittwoch den 13ten Martij.

Diese Nacht sind wir in die Spanische See gekomen. Die eigentliche Biscayer See haben wir nur oben berühret. Unsere Ubligkeit continuirte mit der starcken Bewegung des Schiffes, so daß wir nicht im Stande waren etwas vorzunehmen. Wir sind 151 Meilen gesegelt. Latit. 48 gr. 27 min.

Donnerstag den 14ten Martij.

Heute war Calm oder Wind-Stille. In einigen Stunden absolvirten wir 27 Meilen. Nachmittag kam ein klein Schiff auf uns zu. Unser Capitain ließ einige Segel einziehen und die Haupt-Segel am ersten und mittlern Mast so stellen, daß der Wind in die einander gegen überstehende Seiten derselben stieß und wir also stille lagen. Als es uns nahe kahm, wurde ein Boot abgeschickt um einige frische Provision zu überkomen. Es brachte aber nur einen Topf mit Butter mit und man erhielte Nachricht, daß es von Bourdeaux nach Londen gienge. Wir bedaureten, daß wir dieses nicht eher erfahren. Damit die andere Schiffe sich nicht zu weit entferneten, wurde eine Canone gelöset. Lat. 48 gr. 16 min.

Freytag den 15ten Martii.

Unter dem Essen vernahmen wir, daß der vorne schrege ausste-